

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 12

Vorwort: Weihnachtsworte von Leonhard Ragaz
Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsworte von Leonhard Ragaz

Jesus ist stärker als die Welt. Mag sie aufglänzen in ihrer Pracht, mag sie aufstoben in ihrer Wut — er ist stärker als sie. Sie ist vor ihm gerichtet. Sie wird klein, ohnmächtig, nichtig vor ihm. *Er* ist die Wahrheit, nicht sie. *Er* ist Gott, nicht sie — so muß das Wort von der „Gottheit Christi“ verstanden werden; nur so bekommt es lebendigen und gewaltigen Sinn. Es ist das Wunder. Die Welt, die in ihm erscheint, ist die wahre Welt: *sie* wird den Sieg behalten. Das Große, das Allergrößte ist die Wahrheit, wage nur daran zu *glauben!* Gottes Allmacht spricht aus dem Glanz dieses Jesus, der so klein und arm über die Welt geht, in die Krippe gelegt, ans Kreuz geschlagen, aber freilich siegreich erstanden. Vor dem lebendigen Gott, der in ihm erst voll lebendig, weil Fleisch, weil Mensch wird, stürzen jene prahlenden Mächte des Bösen zusammen, vor ihm allein; vor seinem Wort ordnet sich das Chaos zu einer neuen Schöpfung. *Er ist* die „neue Schöpfung“ und wir in ihm. Ihm dient die ganze Weltbewegung. Sie bedeutet seine „Geburtswehen“. Er kommt! O selige Weihnachtsfreude! (1939.)

Auf Erden ist er bloß ein ganz armes kleines Kind, auf der kalten, nackten Erde liegend: eine unscheinbare, schwache, arme Macht. Und doch der Herr! Gerade dadurch! Und von den „Wolken des Himmels“ her neu in die Welt einbrechend, von Gott her, nicht von Religionen und Kirchen her, neu kommend!

Darum große Freude! Große Freude für die Welt! Große Freude für dich, du Trauernder, du Zagender! *Er ist* der Herr, Er allein, und du darfst dich darauf verlassen! Seine Welt ist das Reich und die Kraft, und sie will sich auch dir kundtun. Fürchte dich nicht, glaube nur! (1931.)

„Unter den Menschen des Wohlgefallens herrscht Friede.“ Nur auf einer Gemeinde und Jüngerschaft Christi, welche Gott die Ehre gibt, indem sie den Frieden vertritt, ruht Gottes Wohlgefallen. Gott hat also kein Wohlgefallen an einer Gemeinde und Jüngerschaft Christi, die das *nicht* tut. Er hat kein Wohlgefallen an Kanonen, Maschinengewehren und Kriegsflugzeugen, vielleicht, wer weiß, auch nicht an amtlichen Zeugen Christi mit dem Dolch an der Seite. Kriegsverteidigung und Verleugnung der Friedenssache ist ihm ein Greuel; sie sind Verleugnung Gottes; sie sind Verrat an Christus.

Darum schließen wir, indem wir sagen: „Selig sind die Friedensmacher (oder Friedenskämpfer); denn sie werden Söhne Gottes heißen.“ Selig seid ihr Pfarrer und andere, die ihr um Weihnachten (wie auch sonst) den Frieden verkündiget, den Seelenfrieden, aber um Weihnachten gerade auch den Völkerfrieden, den Weltfrieden, den totalen Frieden, den Gottesfrieden und Christusfrieden, die Fleischwerdung des Wortes in einer Friedenswelt — aber ein Weihnachtsfest ohne diesen Frieden ist eine große Lüge. (1943.)